

BG BAU aktuell



Reetdächer: Natürlicher Baustoff im Aufwind

Arbeitsplatzspezifische Reha: Training wie im Job

Erkältungskrankheiten: Die Abwehr stärken

Das neue Braunkohlenkraftwerk Neurath

Arbeitssicherheit auf der größten Baustelle Europas

35 Kilometer nordwestlich von Köln wird zurzeit das weltweit größte Braunkohlenkraftwerk mit modernsten und umweltschonenden Technologien gebaut. Präventionsexperten der BG BAU beraten die dort tätigen Firmen in Sachen Arbeitssicherheit seit Baubeginn. Der Stromversorger RWE-Power investiert hier 2,2 Mrd. Euro.



Schon von weitem sieht man den ersten bereits fertig gestellten 173 Meter hohen Kühlturm, der als markantes Bauteil den Kölner Dom um 16 Meter überragt. Auch die 174 Meter hohen Treppentürme der Kessel sind bereits fertig gestellt. Der zweite Kühlturm befindet sich im Bau. Die Arbeiten auf dieser Baustelle werden voraussichtlich noch drei Jahre dauern.



Macht sich stark für die Sicherheit der Beschäftigten: Präventionsexperte Volker Simon von der BG BAU.

Regelmäßig ist Diplomingenieur Volker Simon, Präventionsfachmann der BG BAU, auf dieser Großbaustelle, um gemeinsam mit Führungskräften der Rohbauunternehmen die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zu überwachen und sie entsprechend zu beraten. „Die sicherheitstechnische Betreuung dieser Baustelle ist für mich eine echte Herausforderung“, erklärt der 53-Jährige Bauingenieur. „Regelmäßig machen wir hier so genannte Arbeitssicherheitsbegehungen gemeinsam mit den Sicherheits- und Gesundheitskoordinatoren (SiGeKo's) des RWE und den ausführenden Firmen. Dort werden alle aktuellen Probleme und Gefährdungen besprochen und möglichst einvernehmlich gelöst.“ Die Strabag/Ed. Züblin AG führt federführend die Rohbauarbeiten aus. Mittlerweile arbeiten gut 1.000 Beschäftigte unterschiedlicher Firmen auf dieser Baustelle und zu Spitzenzeiten wird diese Zahl auf rund 4.000 Beschäftigte an-



Mammoetkran
220 m hoch



Auf dieser Baustelle wird der größte Mobilkran der Welt eingesetzt.

Gute Arbeitsorganisation trägt zur Sicherheit auf der Großbaustelle bei.

steigen. Genau wie bei anderen Baustellen dieser Größenordnung sind auch auf dieser überwiegend Arbeitnehmer unterschiedlichster Nationen tätig, zum Beispiel aus Österreich, Polen, Rumänien, den Niederlanden, Kroatien und der Türkei. „Da ist die Verständigung nicht immer ganz einfach“, erklärt Rinaldo van der Sande, Sicherheitsfachkraft von Züblin. Die Kommunikation vor Ort funktioniert in der Regel über deutschsprachige Führungskräfte oder Dolmetscher. In den Verträgen mit den Nachunternehmern wurde festgelegt, dass die Führungskräfte deutschsprachig sind. Falls erforderlich müssen zusätzlich Dolmetscher vorhanden sein.

eine in die Hakenflasche eines Wolff-Kranes eingebaute Kamera hin. „Mit dieser Kamera konnten wir unsere Treppenfertigteile absolut sicher in die über 174 Meter hohen Treppentürme herabsenken. Durch die Übertragung per Funk auf einen Monitor in die Kanzel des Wolff-Kranes hatte der Kranführer den Absenkvorgang jederzeit sicher im Griff.“ Die endgültigen Geländer an den Treppenfertigteilen wurden schon auf ebener Erde vormontiert, so dass nach der Montage gleich die Sicherheit gegen Absturz gegeben war. Vorbildlich ist auch der Gerüstbau, der hier generell mit Sicherheitsgeschirren erfolgt.

taufe schon bestanden, als wir beim Bau der ersten beiden Treppentürme einen schwer verletzten Kollegen aus etwa 130 Metern Höhe bergen mussten,“ bestätigt Udo Stefens, Betriebsratsvorsitzender der Strabag/Ed. Züblin AG. „Der Rettungscontainer hat ihm wahrscheinlich das Leben gerettet“.

Sicherheit hat Vorrang

Regelmäßige Rettungsübungen

Auf der größten Baustelle Europas steht der höchste Mobilkran der Welt, ein Mammoetkran aus den Niederlanden. Er ist 220 Meter hoch und kann sagenhafte 1.600 Tonnen heben. Der Kran muss beispielsweise die auf der Baustelle vormontierten K-Träger des Kesseltragwerkes an den Montageort transportieren. So entsteht eine gigantische Fachwerkstruktur aus geschweissten, etwa drei Meter hohen Stahlprofilen. „Auf dieser Baustelle gibt es viele interessante Innovationen“, sagt van der Sande und weist auf

„Bei uns hat Arbeitssicherheit einen ganz hohen Stellenwert“, versichert auch Herbert Hegmann, Projektleiter der Strabag/Ed. Züblin AG. „Schließlich verzögert jeder Unfall den Arbeitsfortschritt, verursacht völlig unnötige Kosten und ist schlecht für unser Image.“

„Das regelmäßige Training bestimmter Rettungsszenarien gehört zur Sicherheitsphilosophie auf dieser Baustelle“, betont Simon. „Sonst funktioniert’s im Ernstfall nicht.“ Wie zur Bestätigung sehen wir kurz danach zwei Höhenretter der Firma „Kletter-spezialeinheit“, die gerade eine Abseilübung

Auf der Großbaustelle befinden sich drei Rettungscontainer, die mit einem Kran versetzt werden können. Nur die Krankentragen der Höhenretter sind für die Rettung aus der Höhe geeignet, normale Krankentragen sind für den Kraneinsatz nicht geeignet. „Ein Rettungscontainer hat seine Feuer-



Rettungsübung: Höhenarbeiter proben den Ernstfall.

Fotos: Jörn Sackermann

zur Rettung verletzter Personen vorbereiten. „Mit unserem Equipment und unserer Erfahrung können wir auch unter schwierigsten Bedingungen Verletzte bergen“, versichert Manuel Marburger, Firmengründer und zertifizierter Höhenarbeiter.

Arbeitsschutz mit System

Auf dieser Baustelle kommt es vor allem auf eine gründliche, vorausschauende Arbeitsorganisation unter Berücksichtigung sicherheitstechnischer Aspekte an. So ist es nicht verwunderlich, dass die Ed. Züblin AG das Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS-BAU) der BG BAU eingeführt hat, um Sicherheit und Wirtschaftlichkeit erfolgreich miteinander zu verbinden.

Rainer Prestin, Vorstandsvorsitzender der BG BAU, konnte der Ed. Züblin AG bei einem großen Presse-Event auf der Baustelle die AMS-BAU-Urkunden überreichen. „Mit der Entscheidung für AMS-BAU bieten wir Ihnen Rechtssicherheit, Kompetenzzuwachs, und damit verbunden einen Imagegewinn – damit wird sich AMS-BAU für die Ed. Züblin AG sicher auszahlen“, erklärte Prestin. Der Vorstandsvorsitzende konnte bei diesem Anlass auch zwei Poliere von Züblin auszeichnen, die sich in besonderer Weise in der Arbeitssicherheit engagiert haben.

Kraftwerk der Zukunft?

Die RWE Power setzt in der Stromproduktion auf einen breiten Primärenergiemix aus Braun- und Steinkohle, Kernkraft, Gas- und regenerativen Quellen. Die Nutzung der riesigen Braunkohlenlagerstätten rund um Köln ist laut RWE sehr wirtschaftlich, weil die Gewinnung und der Transport dieses Energieträgers vor Ort stattfindet und die Braunkohle im Tagebau abgebaut werden kann.

Die beiden neuen Kraftwerksblöcke werden eine Bruttoleistung von jeweils 1.100 Megawatt und einen Wirkungsgrad von über 43 Prozent haben. Damit sind sie nach Angaben von RWE umweltfreundlicher als herkömmliche Braunkohlenkraftwerke. Allerdings ist der Bau des neuen Braunkohlenkraftwerkes in der Öffentlichkeit wegen der aktuellen CO₂-Emission sehr umstritten.

Rolf Schaper

Weitere Informationen:

www.rwe.com



AMS BAU Zertifikat: Rainer Prestin, Vorstandsvorsitzender der BG BAU, überreicht die begehrte Urkunde an Sicherheitsfachkraft Rinaldo van der Sande und Vorstandsmitglied Burkhard Schmidt von der Ed. Züblin AG.



Engagement für die Arbeitssicherheit: Rainer Prestin zeichnet die Poliere Idriz Altikardes (li.) und Michael Sponholz (re.) von der Firma Ed. Züblin AG mit einer Medaille der BG BAU aus.



Bei den regelmäßigen Arbeitssicherheitsbegehungen werden sicherheitsrelevante Mängel erkannt und mit den ausführenden Firmen Lösungsvorschläge besprochen.